



ALBERT
WIMMER

„D’Spidol vun de Leit fir de Leit“

Gesundheit Das Konzept zum Neubau des Krankenhauses „Südspidol“ in Esch/Alzette in Luxemburg verfolgt konsequent den Campus-Gedanken und kombiniert die Vorteile der gegliederten Struktur in einem menschlichen Maßstab mit den Anforderungen der medizinischen Abläufe an eine Zentrumsbildung zur Steigerung der Effizienz und Minimierung der Wege. Vor dem Hintergrund der PatientInnenorientierung werden mit den Mitteln der Architektur die Ansprüche an maximales Tageslicht, optimale Orientierung, Ausblick ins Freie, Bezug zur Natur umgesetzt und Räume geschaffen, die Sicherheit geben und Ruhe ausstrahlen, die das Bedürfnis nach weitest gehender Autonomie und Selbstbestimmung unterstützen, die Kontakt fördern und Kommunikation erleichtern, die Rückzugsmöglichkeiten bieten und Privatheit ermöglichen. Das Ziel des Entwurfs ist ein hocheffizientes, prozessorientiertes Krankenhaus, in dem der Mensch mit all seinen unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen im Mittelpunkt steht.

Die dreieckigen Baukörper der Krankenstationen mit ihren abgerundeten Kanten lassen aus der Vogelperspektive an gelandete UFOs denken. Durch den Einsatz dieses neuen additiven Modells werden kürzeste Wege und Übersichtlichkeit geschaffen. Die weichen und sanften Formen stehen im Gegensatz zu den klinischen Alltagsprozessen. Das Krankenhaus wird als Bestandteil der vertrauten täglichen Umgebung wahrgenommen. PatientInnen, Mitarbeite-

rInnen und BesucherInnen werden nicht mit einer Megastruktur konfrontiert, sondern nehmen Einzelstrukturen in menschlichen Maßstab wahr. Übersichtliche Verkehrs-zonen ersetzen herkömmliche innenliegende endlose Gänge und gewährleisten kurze Wege und optimalen Überblick und Orientierung.

Das Projekt clustert die einzelnen Funktionsbereiche und ermöglicht somit erkenn- und ablesbare Strukturen. Im Zentrum der Funktionseinheit werden offene Zonen gebildet, in denen die freie Anordnung gemeinsamer Räume ermöglicht wird. Sie unterstützen die Kommunikation und Interaktion der verschiedenen Menschen im Krankenhaus. Der wesentliche Parameter für die Verortung der Funktionen innerhalb des Gebäudes stellt deren Frequenz und die Behandlungsintensität dar: Die Ambulanzen und Diagnostikzentren (high frequency, low intensity) befinden sich in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs im Erdgeschoss und 1. Stock während die Intensivbereiche und OPs (low frequency, medium -high intensity) in geschützten Bereichen in den oberen Stockwerken positioniert sind. Die Tagesklinik und die Interventionsbereiche (medium frequency, medium intensity) sind im mittleren Bereich verortet und haben dadurch eine ideale Anbindung sowohl an die Ambulanzen als auch an die Stationen.

Der landschaftsarchitektonische Entwurf sieht die Schaffung eines lebendigen, harmonischen und ineinanderfließenden Wohlfühlraums vor. Der Freiraum ist in drei Themen gegliedert: die inneren Höfe des Krankenhauses, der Gesundheitspark mit seinen belebten, urbanen Grün-oasen entlang der Wasserader sowie die be-

grünten Dächer. Diese drei Bereiche sind durch ein durchgängiges Netz aus Wegen und Verbindungen eng miteinander verbunden.

Ergänzt wird das „healing environment“ durch den Einsatz natürlicher Formen, von naturnahen „healing colours“ sowie einer Auswahl von geeigneten Kunstwerken. In Verbindung mit dem Grünraum und den eigens konzipierten Gärten und Dachlandschaften entsteht ein gesamtheitlich-räumliches Empfinden, das dem Bedürfnis nach Selbstbestimmung und einem möglichst hohem Maß an Autonomie nachkommt und wesentlich zum Wohlfühlen und zum Genesungsprozess beiträgt.

Die rund 600 Einbett-PatientInnenzimmer wurden konsequent auf Basis patientInnenzentrierter Kriterien entwickelt. Die klare Zonierung, der großzügige Bezug zum Außenraum, die spezifische Konfiguration, die zur Reduktion von Unfällen beiträgt und das Konzept des „same handed rooms“ (PatientInnenzimmer mit identischen Grundrissen) kombiniert die wesentlichen Parameter einer zukunftsweisenden Konzeption. Die Zimmer bieten eine wohnliche Atmosphäre, die durch die sorgsame Auswahl hochwertiger Materialien, naturnaher Farbgestaltung und haptisch angenehme Oberflächen unterstützt wird. Die Wand vis-a-vis des Bettes wird von einer großflächigen Mediawall bespielt, die einerseits den Zugang zu TV und Internet darstellt und andererseits die Möglichkeit bietet mit dem betreuenden Arzt an Hand von Bildmaterial die Behandlung zu besprechen und zu verstehen.

ALBERT
WIMMER

K R A N K E N H A U S S Ü D S P I D O L

HEALTH

ATELIER
FLACHGASSE

Flachgasse 53, A-1150 Wien
T: +43 1 982 3000, F: +43 1 982 3000-30

www.awimmer.at, office@awimmer.at

STUDIO 13

Hietzinger Hauptstraße 136a, A-1130 Wien
T: +43 1 982 1000, F: +43 1 982 1000-30

ATELIER
WEST

Schoberweg 151, A-5350 Strobl
T: +43 6137 5874, F: +43 6137 5874-30

„L'hospital de vivre“

Le Jeudi
23.10.2015

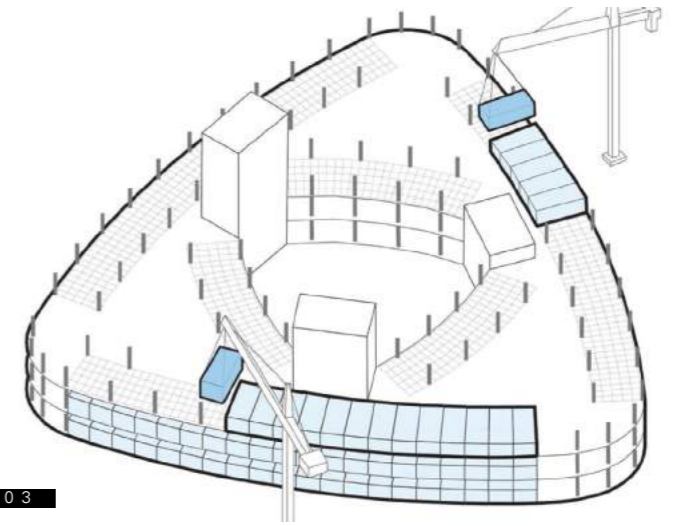


01

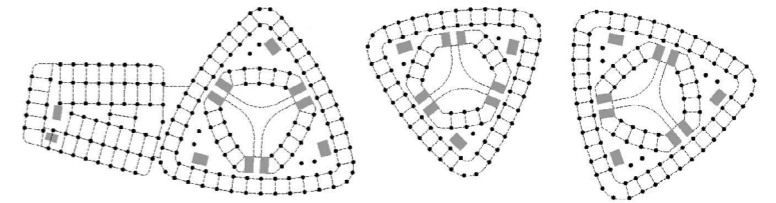


ALBERT
WIMMER

02



03



04

- 01 Außenansicht Wasserpromenade
- 02 Außenanlagenplan
- 03 / 04 Darstellung pad concept
- 05 Eingangsbereich
- 06 Ansicht Innenhof

Projektdaten

Projekt:
Hospital Südspital
Adresse:
xxx
Auftraggeber:
Centre Hospitalier Emile Mayrisch, Luxemburg

Unter der Federführung der Albert Wimmer ZT-GmbH wurde an die Arge bestehend aus der Beteiligungs-Gesellschaft Albert Wimmer ZT-GmbH / Architects Collective ZT GmbH sowie Ramboll für Konstruktion und Haustechnik und Martha Schwartz Partners Ltd. für Freiraumplanung, genannt HEALTH TEAM EUROPE, ein Generalplanvertrag vergeben.

Architektur:
HEALTH TEAM VIENNA - Albert Wimmer ZT GmbH/Architects Collective ZT GmbH, Wien (AUT)
Federführung: Albert Wimmer ZT GmbH

Haustechnik und Statik: Ramboll, Kopenhagen (DK)
Freiraumplanung:
Martha Schwartz Ltd. London (UK), Boston (USA)

Bildmaterial:
© HEALTH TEAM VIENNA
Rendering: 3dbakery

Internationaler anonymer 2-stufiger Wettbewerb mit vorausgeschalteter Bewerbung
Bewerbung: September 2014
1. Stufe: Oktober 2014 – Abgabe am 12.01.2015
Einladung zur 2. Stufe am 09.04.2015
2. Stufe: April 2015 – Abgabe am 29.07.2015
Mittellung über Wettbewerbsgewinn vom 28.10.2015

Planungsbeginn: xxx
geplanter Baubeginn: 2018
geplante Fertigstellung 2022

Anzahl Betten: rund 600
Grundstücksfläche: 111.366m²
Anzahl Betten Pflegestation: 594 (auf 27 Stationen)
Anzahl Betten Tagesklinik: 38
Parkplätze: 995 (davon 60 im Freien, 935 im Parkhaus)



05



06